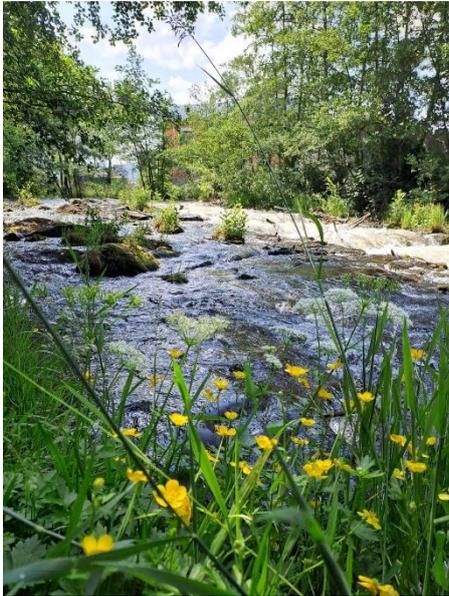


17. Juni 2023



## **Autorenwanderung an der Okerpromenade**

19 Personen trafen sich in Unteroker, um die Okerpromenade zu begehen, darunter 7 der 8 Autoren des Mitteilungsbandes des NWV Goslar Nr. 15 „Die Okerpromenade“, 7 Vereinsmitglieder und 5 Gäste. Es war etwas enttäuschend, dass nicht mehr Gäste dabei waren, aber dem sommerlich-heißen Wetter und diversen Parallelveranstaltungen in Oker und Goslar musste Tribut gezollt werden.

Obwohl Gerwin Bärecke anfangs befürchtete, dass wenig Insekten zu beobachten seien, sah das dann am Ende ganz anders aus, wie viele zauberhafte Bilder belegen. Dafür machten sich die Vögel etwas rar, die Stimmen von verschiedenen Grasmücken, von Zilpzalp und Amsel klangen aus den Baumwipfeln, aber auf den Wasserflächen von Oker und Teichen waren keine zu sehen.

Die Blütenpflanzen stehen im Sommerflor, besonders begeisterte der Wasserhahnenfuß und die gelbe Schwertlilie. Der Neophyt Japanischer Staudenknöterich wuchert wie in jedem Sommer stark. Auf der sogenannten „Sandbank“, einer Ablagerungsstelle in der Oker, die früher sehr schwermetallbelastet war, wächst nach der Sanierung 2014 neben der zurückgegangenen Schwermetallflora (Hallersche Grasnelke, Taubenkropfleimkraut, Kupferblümchen und Hallersche Schaumkresse) jetzt auch Wiesensalbei und anderes.

Neufunde waren die Erdkastanie, der Degeersche Langflügler, die bisher nicht aufgeführte Schwermetallflora und bei den Säugetieren der Nachweis für den Maulwurf, nämlich seine Hügel.

An der Eisenbahnbrücke, die schon im vorvorigen Jahrhundert aus Hilssandstein gebaut wurde und über die immer noch der ganze Zugverkehr gen Osten verläuft, suchte man Schatten, sprach über die Betonsinterungen (Tropfsteine) und die Veränderungen an der „Freilichtgalerie“, Zeichen dafür,

dass die Okerpromenade belebt ist. Das zeigte auch der rege Fahrradverkehr am Nachmittag.

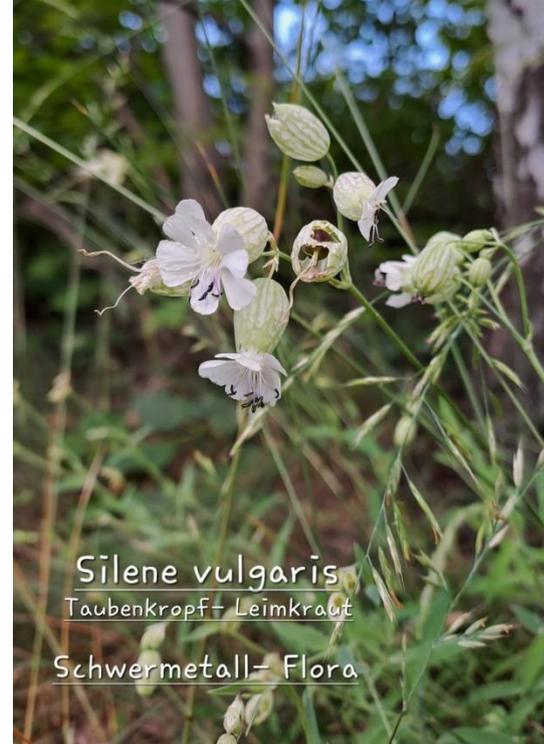
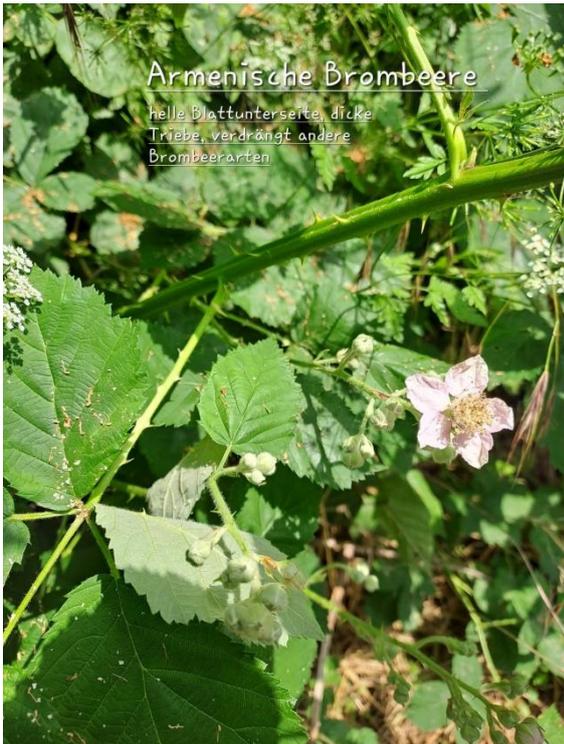
Die Begehung endete an der Harzburger Brücke, unter der ein Nistkasten für die Wasserramsel angebracht ist. Die Hoffnung ist groß, dass dieser wunderschöne Vogel noch nicht ganz aus dem Stadtgebiet verschwunden ist. Im Frühjahr hatte es noch Sichtungen gegeben.

Die Fotogalerie zeigt die Schönheit dieses Naherholungsgebiets, das im nördlichen Bereich noch Auwaldcharakter hat, und die Vielfalt an Schmuckstücken tierischer und pflanzlicher Art am Wegesrand.

Text: Agnes-M. Daub

Fotos: Katharina Hillebrecht, Ulrike Bosse, Agnes-M. Daub







Graue Gartenwanze



Streifenwanzen



Larve des Asiatischen  
Marienkäfers



Asiatischer Marienkäfer